

Schriftsteller:

SENEM CEVHER - AĐRI YILMAZ

GEBRÜDER GRIMM

+6 Familienspiel (Family Play)

CHARAKTERE

CHARLOTTE
WILHELM
JACOB

BRÜDER GRIMM

Gartenhaus. in der Szene, eine Bank und drei große Baumstämme. Charlotte, Wilhelm und Jacob spielen Ístop mit einem roten Ball. Charlotte und Wilhelm spielen gemeinsam zum Ball. Nur Jacob wirft den Ball stets zu einer anderen Seite von Jacob. Nach einiger Zeit, fangen beide an zweiseitig zu spielen.

CHARLOTTE Wilhelm.

WILHELM Charlotte.

CHARLOTTE Wilhelm.

WILHELM Charlotte.

CHARLOTTE Wilhelm.

WILHELM Charlotte.

JACOB Ich bin auch noch hier. Weißt du, oder?

WILHELM Heute ist Charlottes Geburtstag. Also mecker heute nicht.

JACOB Ok. *(Jacob, wirft den Ball ins Haus in den Flur)*
Charlotte!

(Charlotte rennt hinter dem Ball her)

WILHELM Charlotte renn nicht hinterher! *(Rennt zu Charlotte)* Warum hast du das getan Jacob?

JACOB Es ist Charlottes Geburtstag, ich werde ihr ein schönes Märchen erzählen.

CHARLOTTE Was denn für ein Märchen? Wovon handelt es?

JACOB Ein Märchen über zwei Geschwister. Hänsel und Gretel. Ereignet sich im Wald.

CHARLOTTE Es wird immer dunkler. Rundherum brennt kein Licht, Hänsel

WILHELM Keine Angst, wir finden schon den Weg. Aber lasst uns vorsichtshalber etwas auf den Boden

werfen, damit wir den Weg nicht verlieren. So können wir zurückkehren, wenn wir uns verlaufen.

CHARLOTTE Ich habe noch etwas Brot vom Abendessen übrig; wir zerbröseln es und werfen es auf den Boden. Nimm ein Stück.

(Charlotte wirft das Brot auf den Boden und macht sich auf den Weg. Hinter ihr Wilhelm, der eine Vogelpuppe aus seiner Tasche nimmt, sich leise auf den Weg macht, sammelt die Brotkrümen wieder ein. Jacob, der dieses Märchen erzählt, spielt die Rolle als die alte Hexe. Wilhelm, hat die Rolle als Hänsel, Charlotte spielt Gretel)

CHARLOTTE Komm garnicht auf die Idee, die Brotkrümen zu fressen, Vogel. Hast du verstanden?

VOGEL *(Nickt hurtig den Kopf und fängt an alle Brotkrümen zu fressen)*

HÄNSEL Ich habe Hunger. Hunger. Großen Hunger.

GRETEL In diesem Märchen solltest du auch so sein, Hänsel.

HÄNSEL Wann essen wir denn etwas? Ich habe Hunger!
(Ein Haus aus Lebkuchen ist zu sehen; Projektor)

GRETEL Nun sind wir am Haus aus Lebkuchen angekommen.

HÄNSEL Los, lasst uns schnell etwas davon essen und das Märchen beenden.

(Hänsel und Gretel knabbern an dem Lebkuchenhaus)

ALTE HEXE Knusper, knusper knäuschen, wer knuspert an meinem Häuschen?

HÄNSEL / GRETEL die Katze?!

ALTE HEXE Knusper, knusper knäuschen, wer knuspert an meinem Häuschen?

HÄNSEL / GRETEL Der Wind, der Wind.

DAS LIED DER ALTEN HEXE

Der Wind? Aber heute ist es 40 Grad.
 Angst habe Ich, das mein Häuschen zerschmilzt
 Aus Zuckerwatte sind meine Fenster
 Aus Schokolade die Tür
 Mit Sahne bestrich Ich das Dach
 Den Schornstein schön mit Krokant
 Angst habe Ich, das mein Haus zerschmilzt
 180 Tage knetete ich an diesem Häuschen
 63 Kinder verschlungen
 Während sie süßes essen und fetter werden
 Habe Ich nur zugeschaut, weil ich Zucker habe.
 Der Tag wird kommen, an dem sich das Spiel dreht
 Und alles wieder in Ordnung geht.
 Der Tag wird kommen, an dem sich das Spiel dreht
 und alles wieder in Ordnung geht.
 Der Tag wird kommen, an dem Ich auch satt werde.
 Ah, guck mal nr 64 und 65 sind da.

ALTE HEXE Kinder! Willkommen in meinem
 Lebkuchenhaus. Ich kann euch den Türklopfer und
 den Blumentopf anbieten. Beides habe Ich gerade
 eben aus Marzipankeksen gebacken.

HÄNSEL und GRETEL (*der Mund voll mit Süßigkeiten,
 können nicht sprechen*)
 (*Die alte Hexe bittet Hänsel und Gretel herein; Projektor
 ändert sich*)

ALTE HEXE Hier der Blumentopf! Und für dich der
 Türklopfer.

HÄNSEL Oh schön!

GRETEL Sehr lecker!

(*Beide nehmen noch ein Bissen und werden müde*)

ALTE HEXE

Schlaf Kindlein, schlaf und werde groß
 Schlaf Kindlein, schlaf und werde immer fetter

Schlaf Kindlein, schlaf und werde groß
 Schlaf Kindlein, schlaf und werde immer fetter
(Die alte Hexe packt Hänsel auf den Rücken und geht. Der Projektor ändert sich zwischen den Zimmern. Die Zimmer sind aus Käfig. Das Liedchen wird eine Weile weiter gesungen. Hinterher Gretel mit einem Besen, geht zu Hänsel, der im Käfig sitzt)

GRETEL Langweilig!

HÄNSEL Mir Ist langweilig! Sitze hier so fest. Los, finde etwas damit wir das Märchen zuende bringen.

GRETEL Na toll. Nun muss ich alles erledigen.

ALTE HEXE Greteeeeeeeeeellllllllllll!!! Hast du die Schafe rausgebracht? Hast du den Wasserkelch vollgemacht? Hast du die Pflaumen gepflückt?

GRETEL Ja, wie befohlen habe Ich alle Arbeit vollbracht.

ALTE HEXE Gut, gut sei still. *(Geht auf Hänsel zu)*
 Hänsel, reiche mir deine Hand. Mal sehen ob du genügend fett geworden bist.

HÄNSEL Zeig ich nicht!

ALTE HEXE Zeig her!

HÄNSEL Nein!

ALTE HEXE Zeig!

HÄNSEL Nein!

ALTE HEXE Zeig!

HÄNSEL Nein!

ALTE HEXE Zeig!

GRETEL Musik!!! Darf ich etwas Musik spielen, um euch zu amüsieren?

ALTE HEXE Musik? Wie kommst du denn dadrauf? In diesem Märchen gibt es keine Musik!

(Gretel, nimmt eine Flöte aus ihrem Kittel heraus und fängt an zu spielen. Am Projektor erscheinen plötzlich ganz viele Mäuse um die alte Hexe herum. In dem Moment entfernt sie sich von Jacob und der Projektor geht aus)

ALTE HEXE (*Schreit vor Schreck*) Woher kommen diese Mäuse! Oh nein!

HÄNSEL Sind die Mäuse die Führer des Dorfes? Ist mir bis jetzt gar nicht eingefallen. Super Idee!

GRETEL Ja es ist zwar ein altes Märchen aber es hat geklappt. Das Spiel zu drehen und zu wenden braucht eben Talent.

JACOB Ihr habt mir schon wieder nicht die Zeit gegeben, das Märchen zu beenden!

WILHELM Heute hat meine Schwester Geburtstag, deswegen sollten wir ein friedliches Ende für das Märchen finden.

CHARLOTTE Dann soll es in dem Märchen ein Schloss geben, mit einem gutaussehenden Prinzen. Er soll ein Gewand tragen, zu mir kommen und mich küssen.

JACOB (*Eine Froschpuppe erscheint und küsst Charlotte*)
Wir haben einen Froschkönig.)

CHARLOTTE Was ist denn das für ein komischer Prinz?

WILHELM Jacob, du solltest uns nicht mehr auf den Arm nehmen. Ich werde dich jetzt auf ein ganz schönes Schloss führen.

(Auf dem Projektor erscheint ein Schloss)

WILHELM Nun, nimm deinen Besen wieder zur Hand.

CHARLOTTE Aber heute ist mein Geburtstag. Warum nehme ich einen Besen in die Hand?

(Jacob und Wilhelm nehmen zwei Puppen als Stiefgeschwister und fangen an sie reden zu lassen)

1. STIEFSCHWESTER Es ist dreckig überall!

2. STIEFSCHWESTER Den Boden glänzen zu lassen, ist deine Aufgabe!

1. STIEFSCHWESTER Wir nehmen die Schlossgeschichte weg. Das ist unser Haus!!

2. STIEFSCHWESTER Unser Haus!

Traurige Musik

Aschenbrödel warum ist der Boden nicht geputzt?
 Aschenbrödel warum glänzt das Parkett nicht?
 Aschenbrödel warum sind die Fenster nicht geputzt?
 Aschenbrödel warum glänzen die Töpfe nicht?
 Aschenbrödel warum steht das Essen nicht auf dem
 Tisch?
 Aschenbrödel warum ist mein Kleid nicht gebügelt?
*(Licht ändert sich. Aschenbrödel, allein, putzt den
 Boden)*

Aschenbrödel hoffnungsloses Liedchen

Weder Mutter noch Vater
 ist auf der Welt bei mir
 Hier ganz allein
 Warte ich mit Hoffnung
 Träume habe ich auch
 Wird es so weitergehen, weiss ich nicht
 Jeden Tag warte ich mit Hoffnung
 Träume habe ich auch
 Wird es so weitergehn, weiss ich nicht
 Jeden Tag warte ich mit Hoffnung, Hoffnung....

1. STIEFSCHWESTER Du wartest auf eine Hoffnung?
2. STIEFSCHWESTER Anstatt darauf zu warten, solltest
 du unsere Kleider lieber bügeln!
1. STIEFSCHWESTER Unsere Schuhe hast du auch
 noch nicht glänzen lassen!
2. STIEFSCHWESTER Heute Abend sind wir auf den
 königlichen Ball eingeladen.
1. STIEFSCHWESTER Der Prinz sucht eine Braut zum
 heiraten.
2. STIEFSCHWESTER Heiraten. Er wird schon heiraten.
- ASCHENBRÖDEL Bin ich auch eingeladen?
1. STIEFSCHWESTER *(lacht)* Bring uns nicht zum
 lachen!

2. STIEFSCHWESTER *(lacht)* Bring uns nicht zum lachen!
1. STIEFSCHWESTER Aschenbrödel und Ball!
2. STIEFSCHWESTER Ball und Aschenbrödel!
1. STIEFSCHWESTER Aschenbrödel und Ball!
2. STIEFSCHWESTER Es reicht, halt die Klappe.

BALL Liedchen

Aschenbrödel, Aschenbrödel
 Meine Ohrringe
 Käme mir die Haare
 Hilf mir mein Kleid anzuziehen

Lackier meine Nägel
 Die Kette? Wo ist die Kette? Wo ist sie?
 Den Armreif nicht vergessen!
 Die Schuhe!

Meine Schuhgröße ist 43!
 Meine 45 Liebes!
 Sei schnell
 Na los

Wir werden erwartet zum Ball
 Unsere Träume werden wahr
 Warte auf uns, wir kommen

(Puppen erscheinen. Neben dem Lied, fliegen die Sachen auf dem Projektor so herum. Als Aschenbrödel endlich alleine ist, geht sie in die Küche um den Boden zu wischen. Auf dem Projektor erscheint eine korpulente Fee. Es spielt die Fee als Wilhelm. Aschenbrödel ist erstaunt)

FEE Hallo Aschenbrödel. Möchtest du auch auf den Ball?
 Oder nicht?

ASCHENBRÖDEL Wer bist denn du? A, Fee!

FEE Möchtest du? Oder nicht?

ASCHENBRÖDEL Gerne möchte ich, habe aber weder Kleid noch Schuhe.

FEE Na wenn das so ist, solltest du meine Worte aber in

Acht nehmen. Ich werde dir jetzt aus dem Besen ein Kleid, aus der Bürste ein paar Schuhe und aus dem Kürbis eine Kutsche herbeizaubern. Aber vergiss ja nicht! Um Mitternacht solltest du wieder hier sein. Hast du verstanden? Wenn du nicht um Mitternacht wieder hier bist, wird alles wieder so sein wie vorher.

ASCHENBRÖDEL Vielen Dank!

(Am Projektor sieht man die Veränderung. Das Schloss, der Ballsaal und alle Gäste sind zu sehen. Jacob spielt die Rolle als Prinz. Musik)

PRINZ Wer bist du?

ASCHENBRÖDEL *(Schweigt)*

PRINZ Woher kommst du?

ASCHENBRÖDEL *(Schweigt)*

PRINZ Welche Königstochter bist du?

ASCHENBRÖDEL *(Schweigt)*

PRINZ Du bist so schön...

ASCHENBRÖDEL *(Schweigt)*

PRINZ Warum sind wir uns nie begegnet?

ASCHENBRÖDEL *(Schweigt)*

PRINZ Möchtest du nicht mit mir reden?

(Die Glocken läuten. Sie schlagen die Mitternachtszeit. Aschenbrödel eilt nach draussen, Prinz läuft hinterher. Stiefschwestern fahren nach Hause. Beide –Puppenreden)

1. STIEFSCHWESTER Der Prinz hat uns nicht mal angeschaut.

2. STIEFSCHWESTER Meine Beine sind dick geworden vor lauter Sitzen.

1. STIEFSCHWESTER Er hat die ganze Nacht mit diesem Mädchen getanzt.

2. STIEFSCHWESTER Wer ist sie denn?

1. STIEFSCHWESTER Wer ist sie?

2. STIEFSCHWESTER Vielleicht eine Königstochter!

1. STIEFSCHWESTER Dürr sah sie aus!

2. STIEFSCHWESTER Aber sie hat mich an jemanden erinnert ...
1. STIEFSCHWESTER Ah wer auch immer? Heute Abend gibt es wieder ein Ball.
2. STIEFSCHWESTER Da werden wir erfahren, wer sie ist und woher sie kommt?
1. STIEFSCHWESTER Vielleicht eine Königstochter!
2. STIEFSCHWESTER Dürr war sie!

BALL LIEDCHEN

Aschenbrödel, Aschenbrödel

Meine Ohrringe

Käme mir die Haare

Hilf mir mein Kleid anzuziehen

Lackier meine Nägel

Die Kette, wo ist die Kette? Wo ist sie?

Den Armreif nicht vergessen!

Die Schuhe!

Meine Schuhgröße ist 43!

Meine 45 Liebes!

Sei schnell

Na los

Wir werden erwartet zum Ball

Unsere Träume werden wahr

Warte auf uns, wir kommen

ASCHENBRÖDEL Wilhelm!!! Wilhelm!!! Sie sind weg.

Wo bist du? Wilhelm!!!

(Am Projektor erscheint dieselbe Fee)

FEE Hallo Aschenbrödel. Möchtest du auf den Ball gehen? Oder nicht?

ASCHENBRÖDEL Du bist zu spät!

FEE Ich bin zu spät? Beim Sport war ich. Habe zugenommen seit letzter Zeit. Sport ist der Freund unserer Seele. War das eine Musik? Naja egal Liebes!!! Wie viel Uhr ist es? Nun ja, meinen Wecker hatte ich

gestellt aber es hat nicht geklingelt. Der Alarm ist anscheinend kaputt... Sonst klingelt er sehr pünktlich...

CHARLOTTE Wilhelm! Du kannst uns doch nicht die spannendste Szene vom Märchen so um die Nase herumdrehen!!!

FEE OK.OK. Nun hier ist dein Kleid aus indischem Stoff, dein Auto aus Kürbis. Deine Schuhe aus Bürste! Wir streuen noch ein bisschen Goldstaub drüber. Aber vergiss nicht! Genau um Mitternacht! Ah Liebes das weißt du ja alles schon von gestern.
(Auf dem Projekt der Ballsaal. Der Prinz und Aschenbrödel gehen hinein)

PRINZ Warum bist du um Mitternacht davon gelaufen?

ASCHENBRÖDEL *(Schweigt)*

PRINZ Warum sagst du nicht wer du bist?

ASCHENBRÖDEL *(Schweigt)*

PRINZ Den ganzen Tag habe ich gedacht an dich. Nur an dich...

ASCHENBRÖDEL *(Schweigt)*
(Zurück zum Puppenspiel)

1. STIEFSCHWESTER Etwas dürr!

2. STIEFSCHWESTER Gar nicht hübsch!

1. STIEFSCHWESTER Warum tanzt er andauernd mit ihr?

2. STIEFSCHWESTER Warum redet er andauernd mit ihr?

1. STIEFSCHWESTER Ich möchte auch tanzen!

2. STIEFSCHWESTER Ich möchte auch reden!
(Prinz und Aschenbrödel)

PRINZ Nun, wo kann ich dich finden?

ASCHENBRÖDEL *(schweigt)*

PRINZ Warum sagst du mir nicht, wer du bist?

ASCHENBRÖDEL *(lächelt)*

PRINZ Du hast ein wunderschönes Lächeln ...

ASNBRÖDEL *(lächelt weiter)*

PRINZ Sprich mit mir bitte. Sag doch irgendwas.

(Zurück zum Puppenspiel)

1. STIEFSCHWESTER Sie redet ja gar nicht.

2. STIEFSCHWESTER Langweiliges Ding!

1. STIEFSCHWESTER Was findet er denn an ihr?

2. STIEFSCHWESTER Vielleicht kann sie nicht reden?

(Prinz und Aschenbrödel)

PRINZ Wirst du gar nicht mit mir sprechen?

(Die Uhr schlägt Mitternacht, Aschenbrödel verschwindet. Der Prinz möchte sie diesmal nicht verlieren. Aschenbrödel schafft es wieder zu entkommen, doch verliert dabei ihren gläsernen Schuh)

PRINZ *(Kurz darauf)* So rede doch mit mir. Sag doch was!

(nimmt den gläsernen Schuh) Ah, wie traurig! Von dem Schuh zu erwarten, das du endlich etwas sagst!

(Projektor ändert sich. Ein Bild vom Haus. Stiefschwestern und Aschenbrödel)

1. STIEFSCHWESTER Der Prinz durchsucht alle Häuser.

2. STIEFSCHWESTER Durchsucht alle Häuser?

1. STIEFSCHWESTER Er sucht das Mädchen, das er heiraten möchte.

2. STIEFSCHWESTER Das Mädchen, das er heiraten will?

1. STIEFSCHWESTER Er probiert jedem Mädchen einen gläsernen Schuh an.

2. STIEFSCHWESTER Gläsernen Schuh? Welche Größe?

1. STIEFSCHWESTER Woher soll ich das denn wissen?

2. STIEFSCHWESTER Woher willst du das denn wissen?

1. STIEFSCHWESTER Aschenbrödel du faules Ding. Hast du die Schafe rausgebracht? Hast du den Wasserkelch vollgemacht? Hast du die Pflaumen gepflückt?

2. STIEFSCHWESTER Hast du gepflückt ja?

(Aschenbrödel schweigt)

1. STIEFSCHWESTER Ob du sie gepflückt hast frag ich dich?

ASCHEBRÖDEL Wilhelm, es soll endlich an der Tür klopfen! Wie lange soll ich noch still schweigen? Die Nase voll habe ich, vom Boden wischen!

(Es klopft an der Tür)

1. STIEFSCHWESTER Was? Wer?

2. STIEFSCHWESTER Wer ist es?

1. STIEFSCHWESTER Hallo?

2. STIEFSCHWESTER Wie?

1. STIEFSCHWESTER Der Prinz?

2. STIEFSCHWESTER Prinz.

1. STIEFSCHWESTER Bitte ihn herein Aschenbrödel.

2. STIEFSCHWESTER Lass ihn herein Aschenbrödel.

ASCHEBRÖDEL Herein.

(Aschenbrödel macht die Tür auf, ihr Kopf senkend zu Boden, Prinz kommt herein)

PRINZ Guten Tag, hübsche Damen.

1. STIEFSCHWESTER Guten...

2. STIEFSCHWESTER Tag.

1. STIEFSCHWESTER Gutessehender...

2. STIEFSCHWESTER Prinz!

PRINZ Vielleicht habt ihr gehört. Ich werde die Besitzerin des gläsernen Schuhs heiraten. Ich habe eine Bitte an euch. Würdet ihr ihn anprobieren?

1. STIEFSCHWESTER Ahh natürlich, sicher!

2. STIEFSCHWESTER Der große Prinz ist gekommen

1. STIEFSCHWESTER Da werden wir doch den Schuh mal anprobieren?

2. STIEFSCHWESTER Welche Größe ist es denn?

1. STIEFSCHWESTER Ist der etwa zu klein?

2. STIEFSCHWESTER Nein, nein die Form ist klein, es ist deswegen.

1. STIEFSCHWESTER Mein Fuß ist etwas dick geworden, deswegen.

2. STIEFSCHWESTER Es ist wegen des Glasses.
1. STIEFSCHWESTER Das Wetter ist sehr warm, deswegen.
2. STIEFSCHWESTER Wenn ich ein Eisstück reinwerfe dann geht es schon.
1. STIEFSCHWESTER Wenn ich es enger nähe dann passt es.
2. STIEFSCHWESTER Wenn ich etwas zusammenpresse dann geht es.
1. STIEFSCHWESTER Wenn ich es einwenig zusammenhaue dann klappt es.
(*Der Prinz merkt, das die Schuhe nicht passen und wendet sich zu Aschenbrödel*)
- PRINZ Magst du den Schuh auch mal bitte anprobieren?
1. STIEFSCHWESTER Sie ist ein Aschenbrödel, Aschenbrödel.
2. STIEFSCHWESTER Wo ist der gläserne Schuh? Wo ist Aschenbrödel?
- PRINZ Ich bitte dich den Schuh anzuziehen!
(*Aschenbrödel zieht den Schuh an aber es passt ihr auch nicht*)
1. STIEFSCHWESTER Haben wir ja gesagt, Aschenbrödel ist sie, Aschenbrödel!
2. STIEFSCHWESTER Gesagt haben wir es ja, sie ist ein Aschenbrödel, Aschenbrödel!
- CHARLOTTE Wilhelm! Ich glaub's nicht!
- WILHELM Ich habe nichts getan. Jacob hast du den Schuh geändert?
- JACOB Den was?
- WILHELM&CHARLOTTE Den Schuh!
- JACOB Was für einen Schuh?
- WILHELM&CHARLOTTE Jacooooobbb!!!
(*Wilhelm und Charlotte, jagen Jacob hinterher. Jacob hängt fest und fällt mit Wilhelm auf den Boden. Charlotte setzt sich auf beide drauf*)

CHARLOTTE Wenn ihr unbedingt das Märchen nicht beenden wollt, dann werdet ihr jetzt mein Märchen spielen. Ansonsten werde ich nicht aufstehen!

(Wilhelm und Jacob versuchen aufzustehen, doch vergeblich)

CHARLOTTE Wir haben eure zwei Märchen gespielt. Jetzt bin ich dran, mit meinem Märchen!

(Wilhelm und Jacob versuchen erneut aufzustehen doch vergeblich)

WILHELM Ok.

JACOB Was ok?

WILHELM Ok. Wir werden jetzt dein Märchen spielen.

JACOB Uffffff! Ok.Ok.

CHARLOTTE Unser Märchen handelt von einem Esel, einem Hund, einer Katze und einem Hahn, die sich auf den Weg nach Bremen machen.

JACOB Die Bremer Stadtmusikanten also?

WILHELM Genau...

CHARLOTTE Aber wir sind nur zu dritt. *(Denkt nach)*
Deswegen spielen wir doch nicht die Bremer Stadtmusikanten.

JACOB Ja dann such dir endlich etwas anderes aus.

WILHELM Los.

CHARLOTTE Mhh, vielleicht spielen wir Rotkäppchen?

WILHELM Gut.

JACOB Ok.

CHARLOTTE Oder...

WILHELM Gut.

JACOB Ok.

CHARLOTTE Ich habe doch nichts gesagt! Ne am besten Rapunzel.

WILHELM Gut.

JACOB Ok.

CHARLOTTE Aber meine Haare sind nicht so lang. Dornröschen vielleicht?

WILHELM Gut.

JACOB Ok.

CHARLOTTE Aber ich habe schon beim letzten Märchen die ganze Zeit nur geschwiegen. Ich möchte wenigstens in diesem Märchen etwas reden. Oder vielleicht Fingerkinder?

WILHELM Gut.

JACOB Ok.

CHARLOTTE Ich bin aber nicht so klein. Vielleicht der gestiefelte Kater ...

WILHELM Gut.

JACOB Ok.

CHARLOTTE Aber ich habe keine Stiefel! Ihr wechselt eh die ganze Zeit die Schuhe! Am besten....

WILHELM Komm such dir jetzt endlich ein Märchen aus, Prinzessin!

CHARLOTTE Ich hab's!!! Schneewittchen!

(Jacob und Wilhelm stehen sofort auf. Wilhelm nimmt eine Maske, setzt es auf sein Gesicht und spielt die Königin. Jacob spielt den Zauberspiegel)

WILHELM Wo ist mein Spiegel?

JACOB *(Mit Spiegel in der Hand)* Hier bin ich meine allerschönste Königin.

KÖNIGIN

Spieglein, Spieglein an der Wand,
Wer ist die schönste im ganzen Land?

SPIEGLEIN

Ihr Frau Königin seid die Schönste hier.
Aber Schneewittchen ist tausend mal schöner als ihr.

KÖNIGIN

Spieglein, Spieglein an der Wand,
Sag mir nochmal, wer ist die schönste im ganzen Land?

SPIEGLEIN

Habe ich doch grade gesagt,
Schneewittchen ist die Schönste!

KÖNIGIN Zeig Sie mir mal!

(Auf dem Projektor erscheint Schneewittchen)

KÖNIGIN

So groß ist sie schon geworden?

Wie schnell die Zeit vergeht?

Na wenn sie hübscher ist als die Königin...

Dann soll sie raus aus diesem Lande!

Sofort! Hier! Jetzt!

SPIEGLEIN Wohin soll sie denn gehen so ganz allein?

KÖNIGIN

Überall hin, hauptsache aus diesem Lande raus.

Wenn sie nicht gehen sollte, Dann bringt sie tief in den Wald!

SPIEGLEIN Gibst du ihr etwas Zeit, damit sie ihre

Sachen packen kann...

KÖNIGIN

Ich habe gesagt, sie soll verschwinden!!!

Sofort! Hier! Jetzt!

SPIEGLEIN Schneewittchen! Schneewittchen!

SCHNEEWITTCHEN Jacob!!!

SPIEGLEIN Ok. Ok. Schneewittchen? Schneewittchen!

Lass uns in den Wald gehen.

SCHNEEWITTCHEN A, Wald. Ich komme sofort.

*(Auf dem Projektor ist der Wald zu sehen.
Schneewittchen und der Spieglein gehen durch den Wald.
Die Königin, in der Hand einen Korb und mit einem roten Gewand kommt herein)*

SCHNEEWITTCHEN Rotkäppchen? Bist du es?

KÖNIGIN Ja, ja ich bin es. Ich bringe meiner Oma Äpfel vorbei. Möchtest du auch einen?

SCHNEEWITTCHEN Wie schön, das ist aber ein schöner roter Apfel.

KÖNIGIN Iss doch.

(Schneewittchen nimmt ein Bissen und fällt zu Boden)

SCHNEEWITTCHEN Ah, Gift.

JACOB Alles gut und schön aber wie sollen wir zu zweit,
die 7 Zwerge spielen?

WILHELM Aaa, daran haben wir gar nicht gedacht.
Charlotte?

CHARLOTTE Ich bin ohnmächtig gerade. Ich wurde
vergiftet, wie soll ich dann reden?

JACOB Wer war denn alles da?

WILHELM Wo?

JACOB Bei den sieben Zwergen.

WILHELM Der Schüchterne, der Arzt...

JACOB Der Grämliche, der Neugierige..

WILHELM Die Schlafmütze war da.

JACOB Die Schlafmütze schläft andauernd. Dann sind es
noch sechs.

WILHELM Der Glückliche war auch da.

JACOB Glücklich... Glücklich, glücklich glücklich spa-
ziert er. Dann sind es noch 5.

WILHELM Der Tollpatsch war auch da.

JACOB Der Tollpatsch bringt seine Sachen auch nicht
fertig. Er schafft es nicht in den Wald zu kommen.
Dann sind es noch 4.

WILHELM Und die anderen sind hier.

*(Wilhelm geht und holt die Puppen aus dem Karton her-
aus. Jeder Spieler nimmt jeweils zwei Fingerpuppen zur
Hand. Charlotte liegt immer noch ohnmächtig auf dem
Boden. Beide gehen zu ihr)*

NEUGIERIG PUPPE Aaa, auf dem Boden liegt jemand.
Kommt lasst uns hingehen und gucken!

GRÄMLICH PUPPE Ist doch uns egal. Kennen wir die
Person?

SCHÜCHTERN PUPPE Nein, nein, lass uns sie nicht
stören. Vielleicht schläft sie.

ARZT PUPPE Vielleicht braucht sie Hilfe, (Schüchtern).
Mitten im Wald....

NEUGIERIG PUPPE Wie hübsch... Wie eine Prinzessin.

Woher ist sie wohl gekommen ist.

GRÄMLICH PUPPE Ist uns doch egal Neugierig.

Kennen wir sie? Wer auch immer sie ist!!!

SCHÜCHTERN PUPPE Ich denke wir sollten sie nicht stören. Sie schläft doch.

ARZT PUPPE Nein, sie schläft nicht. Sie ist ohnmächtig, Schüchtern.

NEUGIERIG PUPPE Wer hat sie wohl ohnmächtig gemacht, Arzt?

ARZT PUPPE Wer weiß?

NEUGIERIG PUPPE Aaa, was für ein schöner Apfel.

SCHÜCHTERN PUPPE Es gehört bestimmt jemanden. Iss es nicht.

GRÄMLICH PUPPE Mir ist langweilig, lasst uns gehen!

NEUGIERIG PUPPE Dir ist auch immer langweilig (Grämlich).

(Neugierig ist kurz davor von dem Apfel zu beißen)

ARZT PUPPE Iss nichts, wenn du nicht weißt woher es kommt, Neugierig.

NEUGIERIG PUPPE Ach und wenn schon, was soll den passieren? Ist doch nur ein Apfel!

(Neugierig beisst ein paar male ab und fällt zu Boden)

CHARLOTTE Ihr habt schon wieder alles kaputt gemacht. Wie sollen mich jetzt drei Zwerge tragen?

WILHELM A, stimmt, da hast du Recht Charlotte.

JACOB Ok dann spulen wir zurück.

(Neugierig Puppe möchte gerade am Apfel beißen)

ARZT PUPPE Iss nichts, wenn du nicht weißt, woher es kommt.

NEUGIERIG PUPPE Da hast du recht Arzt.

(Neugierig wirft den Apfel zur Seite)

ARZT PUPPE Wir können sie hier nicht heilen. Lasst sie uns nach Hause tragen.

SCHÜCHTERN PUPPE Aber unsere Betten sind Zwergenbetten.

GRÄMLICH PUPPE Dann lasst uns weitergehen!

NEUGIERIG PUPPE Nein. Wir müssen erstmal herausfinden wer sie ist.

(Während die Zwerge Schneewittchen nach Hause tragen, singen sie dabei ein Liedchen)

Das 7 oder 4 ZWERGENLIED

Wir sind genau 7 Zwerge

Mit 14 Armen, eine Horde

GRÄMLICH PUPPE

7? Ihr könnt glaube ich nicht zählen?

Wir sind genau 4 Zwerge

Mit 8 Armen, eine Horde

Gibt es jemanden, der uns schief anguckt hey, schief anguckt hey, schief anguckt?

Gibt es jemanden, der uns schief anguckt hey, schief anguckt hey, schief anguckt?

(Wilhelm und Jacob gehen runter von der Bühne)

CHARLOTTE *(Schreit)* Wilhelm! Jacob! Der Prinz muss kommen und mir einen Kuss geben! *(Stille)*
Wilhelm! Jacob!

(Charlotte ist sehr wütend und steht auf. In dem Moment kommen Wilhelm und Jacob mit einer Torte auf die Bühne)

CHARLOTTE Ich glaub's niicht.

WILHELM Unsere Prinzessin... Die letzte Nachricht, die wir vom Schloß bekommen haben ist, das sie heute Geburtstag haben.

JACOB Für unsere Prinzessin, nur die beste Torte.

CHARLOTTE Ich bin sehr sehr überrascht.

WILHELM Tja, möchtest du dir nicht etwas wünschen und die Kerzen auspusten?

CHARLOTTE Was könnte ich mir wünschen?

JACOB Wünsche dir so etwas, dass...

WILHELM Es ist ihr Wunsch. Misch dich nicht ein!

CHARLOTTE Ich hab's! Alle Kinder sollen mit Märchen
aufwachsen. Unsere Märchen sollen noch weitere
hundert Jahre erzählt werden. (*Während Charlotte die
Kerzen auspustet, gehen die Lichter aus*)

FINALE LIED

(*Während das Lied gespielt wird, sieht man alle
Charaktere auf dem Projektor*)

In unserem Garten, in unserem kleinen Haus
Haben wir, mit unserem Märchen, ein großes Leben
aufgebaut

In unserem Garten unseres kleinen Hauses
Haben wir, mit unserem Märchen, ein großes Leben
aufgebaut

Rotkäppchen, nimm dich ja in Acht vor dem bösen Wolf
Der gestiefelte Kater, vergiss nicht deine Stiefel glänzen zu
lassen

Rapunzel, lass dein Haar nicht jedem herunter
Fingerkinder, vergesst nicht, jeden Tag eure Milch zu
trinken

In unserem Garten unseres kleinen Hauses
Haben wir, mit unserem Märchen, ein großes Leben
aufgebaut

In unserem Garten unseres kleinen Hauses
Haben wir, mit unserem Märchen, ein großes Leben
aufgebaut

Schlafmütze, so lange schlafen solltest du nicht mehr
Aschenbrödel, vergiss deinen Schuh nicht
Bremer Stadtmusikanten, singt euer Lied
Jemand soll den Froschkönig küssen, damit er endlich die
Freiheit genießen kann.

ENDE